

# Mein Heiland ist mein Steuermann

Text: unbekannt

Musik: James McGranahan (1840-1907)

♩ = 100

1. Mein Hei-land ist mein Steu-er mann, so groß an Macht und Treu treff ich auf  
2. Oft lässt Er wohl ge - rau - me Zeit mich ziehn durch Sturm und Nacht, doch hat Er  
3. Will doch mein Glau - be sin - ken dann, so wan - delt Er da - her, ge - bie - tet  
4. Wie bin ich doch so wohl dar - an in die - ser sich - ren Hut! Ich hab den

5

Er - den kei - nen an, Er steht mir si - cher bei. Mein Schiff - lein  
mei - ne Si - cher - heit schon vor dem Sturm be - dacht. Er an - kert  
als ein Fel - sen - mann den Stür - men und dem Meer. "Hier bin ich,"  
bes - ten Steu - er - mann, Er füh - ret mich stets gut. Sein Kom - pass

9

hat Er selbst ge - baut so was - ser - dicht und fest; mit Wind und  
sel - ber her und hin und lenkt der Win - de Lauf; den Lan - dungs -  
ruft Er, "fürcht dich nicht und glaub und lie - be nur! Ich blei - be  
weist zur ew' - gen Ruh, geht's auch durch Sturm und Wind, gott - lob, es

*cresc.*

13

Meer ist Er ver - traut, und nie - mals mich ver - lässt.  
platz hat Er im Sinn und führt mich si - cher drauf.  
in der Nacht dein Licht auch oh - ne hel - le Spur."  
geht der Hei - mat zu, wo all die Sel' - gen sind.

*rit.* *a tempo*